

NABU: Entwidmung der Bahnstrecke nicht zustimmen

Naturschutzbund sieht ökologisch wertvolle Biotope in Gefahr – Strecke im Landesverkehrswegeplan belassen

Kreis Plön – Seit 20 Jahren fährt kein Zug mehr auf der Bahntrasse zwischen Neumünster und Ascheberg. Ähnlich wie auf dem „Todesstreifen“ entlang der Grenze zur DDR, siedelte sich im Laufe der Jahre eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt an. Wie berichtet, hat die Deutsche Bahn den Gleiskörper zum Jahreswechsel an die Anlieger verkauft.

Von Hans-Jürgen Schekahn

Eine formelle Entwidmung der Bahntrasse läuft. Der Naturschutzbund (NABU) warnt nun davor, dass durch ein Wegreißen der Wälle ökologisch sehr wertvolle Biotope verloren gehen.

Die bis zu 15 Meter breite, trockene und sonnige Trasse hat sich nach Angaben des NABU-Sprechers Fritz Heydemann zu einem Eldorado für Heuschrecken und Eidechsen entwickelt. In den



War alle Arbeit umsonst? Mit Mühe haben die Draisinenfreunde die Bahnstrecke Neumünster-Wankendorf freigelegt, damit Erholungssuchende die Landschaft im Amt Bokhorst-Wankendorf erleben können.

Foto Archiv/der

Weißdorn- und Brombeerbüschen brüteten Dorngrasmücke, Goldammer und andere Singvögel in hoher Dichte. Im

westlichen Abschnitt der Bahntrasse befände sich eines der letzten Vorkommen von Rebhühnern im Kreis Plön.

Im Umfeld der Güter Perdöl und Altbokhorst komme dem Naturstreifen auch die Funktion zu, Biotope miteinander zu verbinden. Diese zu beseitigen, um bereits jetzt weitläufige Äcker noch größer werden zu lassen, würde zu einer weiteren Landschaftsverarmung führen. Nach Angaben von Heydemann habe das Gut Perdöl bereits mit den Rodungen an einem Streckenabschnitt begonnen, der im Landschaftsschutzgebiet liegt.

Skeptisch sieht der NABU, dass die Strecke überhaupt aus dem Landesverkehrswegeplan herausgenommen werden soll. In den kommenden Jahrzehnten würden die Benzinpreise wegen der Verknappung des Erdöls wieder heftig steigen. Den Autoverkehr werde es in seiner jetzigen Form dann nicht mehr geben, so Heydemann. Die Bedeutung des Zugverkehrs werde deutlich zunehmen. Die Strecke Neumünster-Ascheberg sei zudem die kür-

zeste Verbindung zwischen Neumünster und Plön/Eutin.

Dem NABU sei bewusst, dass auch durch eine Wiederaufnahme des Bahnverkehrs mit erheblichen Eingriffen in die „grüne Ader“ zu rechnen ist. Das sei aber vor dem Hintergrund einer ökologisch und energiepolitisch sinnvollen Reaktivierung in Kauf zu nehmen. Bereits in den 90er Jahren waren Fahrgastzahlen von rund 700 Personen pro Tag prognostiziert worden.

Der NABU appelliert an den Landtag und die Landesregierung, der Entwidmung der Bahnstrecke Neumünster-Ascheberg nicht zuzustimmen. Auch der Kreistag und die Stadt Neumünster sollten sich für den Erhalt der Strecke stark machen.

Gegen den Verkauf der Streckenflächen hatten, wie berichtet, auch die Draisinenfreunde protestiert. Der Verein hat die Gleise zwischen Neumünster und Wankendorf für ihren eigenen Verkehr in Schuss gehalten.